

Augustin Wibbelt-Gesellschaft e.V.

Jahrbuch 9 1993

Verlag Regensberg Münster

Das Jahrbuch der Augustin Wibbelt-Gesellschaft e.V.
wird herausgegeben vom Vorstand

Redaktion:

Prof. Dr. Hans Taubken in Zusammenarbeit mit
Dr. Siegfried Kessemeier und Dr. Robert Peters

Anschrift der Redaktion:

Prof. Dr. Hans Taubken
Magdalenenstraße 5
48143 Münster

Die Drucklegung wurde ermöglicht durch einen Zuschuß
des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
sowie durch Spenden des
Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes,
der Westdeutschen Landesbank,
der Sparkasse Ahlen
und durch Zuwendungen vieler unserer Mitglieder.

Umschlagbild:

Nach der Plattenhülle von: „Wibbelt-Lieder 1“; Kompositionen von P. Bernward Lamers †
Quadriga-Ton, Frankfurt

ISBN 3-7923-0667-0

© 1993, Augustin Wibbelt-Gesellschaft e.V., Münster
Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der photomechanischen
Wiedergabe und des Übersetzens, vorbehalten.
Gesamtherstellung: Verlag Regensberg, Münster

INHALT

BEITRÄGE

Irmgard Simon: Der Tod von Ypern	7
Hans Taubken: Jan Dümmelkamp, Kiepenkerl aus Heessen. Zu einer Verserzählung im Ludgerus-Blatt des Jahres 1894	58
Werner Beckmann: Zum Gebrauch des Konjunktivs bei Augustin Wibbelt	65
Ilpo Tapani Piirainen: Bearbeitungen von Gedichten Klaus Groths und Fritz Reuters in der Zipser-deutschen Mundart	80
Iris Nölle-Hornkamp: Hermann Homann (1899–1985). Zu Leben und Werk	96
Wolfgang Wallbraun: Käthe Clausmeyer-Glaen. Lyrik in Dahle- Mundart	114

MISZELLEN UND BERICHTE

Robert Peters: Wibbelt-Chronik 1992	121
Robert Damme: Kolloquium: Regionale Flurnamenforschung	124

BUCHBESPRECHUNGEN

Carin Gentner: A. Wibbelt, Das Plauderbüchlein, bearb. von R. Pilk- mann-Pohl. Rheda-Wiedenbrück 1991	128
Reinhard Goltz: G. Bühren, De Lüe. De Wäör. De Tied. Niederdeut- sche Gedichte. Dülmen 1992	131
Gudrun Haseloh: G. Bühren (Hrsg.), Geschichten von Land und Leuten. Sieger des Wettbewerbs „Westfälisches Hörspiel“ 1990/91. Münster 1991	133
Wolfgang Fedders: C. Heering-Düllo (Bearb.), Tungenslag – Mund- artlesebuch für Westfalen-Lippe. Bd. I: Tradition und Modernität. Bd. II: Mundart-Kunterbunt. Köln 1991	137
Hermann Niebaum: E. Piirainen / W. Elling, Wörterbuch der west- münsterländischen Mundart. Vreden 1992	142

BIBLIOGRAPHIE

Hans Taubken/Bertram Haller: Neuerscheinungen zur niederdeutschen Sprache und Literatur Westfalens 1992	145
---	-----

AUS DER GESELLSCHAFT

Bericht über die Jahresmitgliederversammlung 1992	150
Veranstaltungen der Augustin Wibbelt-Gesellschaft im Jahre 1992 . . .	151
Neue Mitglieder 1992	152
Mitarbeiter dieses Jahrbuches	154

Hermann Homann (1899–1985). Zu Leben und Werk

Hermann Homann¹ wurde am 11. 1. 1899 als erstes von sieben Kindern eines Druckers und Setzers in Warendorf, in einem Haus direkt am Emsufer, geboren. Die Familie siedelte 1903 zwar nach Münster über; die Ferien verbrachten die Kinder jedoch weiterhin meist auf dem Land, in Warendorf. Im Kreis der Familie und der Warendorfer Nachbarschaft wurde überwiegend plattdeutsch gesprochen.

H.H. besuchte von 1913 an die Präparandenanstalt in Langenhorst (zur Ablegung der Mittleren Reife und zur Vorbereitung der Lehrerausbildung). 1915 riß er von dort aus, um sich als Marinefreiwilliger zu melden. Der Sechzehnjährige konnte sein Alter verbergen und wurde tatsächlich genommen. Bis 1918 diente er als Kriegsfreiwilliger bei der Marine in Flandern. Nach Kriegsende arbeitete er zunächst als Hilfsarbeiter in einem Eisenwerk, später auch als Büroangestellter. Während dieser Zeit bereitete er sich im Selbststudium auf die Externen-Abschlußprüfung der Präparandie vor, die er 1918 mit Erfolg ablegte. Von 1919 bis 1920 war er dann Kriegsseminarist des Staatlichen Lehrerseminars in Warendorf.

Die Beendigung der Ausbildung zum Volksschullehrer – 11. 12. 1920 Abschlußprüfung, 7. 1. 1921 Zulassung zur „einstweiligen Anstellung in den Volksschuldienst der Preussischen Regierung“ – fiel in die Zeit der Lehrerschwemme der zwanziger Jahre. Er fand daher zunächst keine Anstellung und übernahm erneut Gelegenheitsarbeiten als Fabrikarbeiter. Im Umfeld des Arbeitermilieus trat H.H. der Kommunistischen Partei bei, engagierte sich dann insbesondere in der Sozialistischen Arbeiter-Jugend (SAJ) und war aktiv in der Wandervogelbewegung. Er wurde bekannt mit Max Barthel, Otto Wohlgemuth und Rudolf Kinau. Seine ersten Gedichtveröffentlichungen in hochdeutscher Sprache können der Arbeiterliteratur dieser Zeit zugeordnet werden. Erste Sachbuchveröffentlichungen weisen auf die Bereiche des Biologie- und Sachkundeunterrichts.

1923 erhielt er schließlich doch eine Anstellung als Volksschullehrer – in Ahlen, Kreis Beckum. Am 5. 8. 1924 heiratete er die gebürtige Rheinländerin Erna Jacobs (1905–1992), mit der er über 60 Jahre verheiratet war, und er wurde Vater von vier Kindern (*1925, *1930, *1938, *1941). Die Familie lebte zunächst am *Knüppelsberg* in Ahlen. 1926 trat H.H. aus der katholischen Kirche aus. Am 30. 6. 1926 erhielt er sein Zeugnis „der Befähigung zur endgültigen Anstellung als Lehrer an Volksschulen“ und 1927 – durch Vermittlung seines Schwagers Hermann Alfke, der dort bereits unterrichtete – eine Anstellung als Volksschullehrer an der freien (nicht konfessionsgebundenen) Schule in Gladbeck. Er blieb

¹ Im Folgenden abgekürzt: H.H.

auch hier im Milieu der Arbeiter- und Reformschulbewegung. 1928 wurde er endgültig zum (verbeamteten) Lehrer im Schulverband Ahlen ernannt. In Gladbeck wohnte die Familie zunächst in der *Berliner Straße 4*, danach *In der Dorfheide 8*. An der Gladbeck Schule engagierte sich H.H. bereits für das Laienspiel, unter anderem fand hier eine heftig angefeindete Schulaufführung von Ernst Tollers „Masse Mensch“ statt. Auch zu einer Begegnung mit Ernst Toller selbst ist es laut H.H. vor 1931 gekommen². 1933, nach der Schließung der freien Schule in Gladbeck durch die Nationalsozialisten, wurde H.H. aus politisch-disziplinarischen Gründen entlassen und generell aus dem Schuldienst ausgeschlossen.

Von 1933 bis 1936 lebte die Familie in Ostbevern auf dem Schultenhof *Haus Wischhaus* von einer staatlichen ‚Gnadenrente‘ in Höhe von 90 Reichsmark im Monat. Hier begann H.H. mit der aktiven Heimatarbeit für die Dorfgemeinschaft. Hermann und Erna Homann riefen einen Singekreis und einen Volkstanzkreis ins Leben und insbesondere eine Laienspielschar, die im weiten Umkreis Gastspiele veranstaltete und für die H.H. seine ersten plattdeutschen Stücke schrieb. Durch die Erfolge dieser Laienspielschar machte er sich einen Namen in der Heimatbewegung und wurde schließlich von der nationalsozialistischen Kulturverwaltung trotz seiner politischen ‚Bedenklichkeit‘ für das Volksbildungswerk „Kraft durch Freude“ und für die Erwachsenenbildung in Münster herangezogen. 1938, während der „Niederdeutschen Woche“ in Münster, erlebte sein bis heute bekanntestes Stück *Hahn gegen Hahn* die Uraufführung durch die Niederdeutsche Bühne.

1939 wurde H.H. zum Militärdienst eingezogen und war Soldat in Frankreich und Flandern. Nach einer schweren Erkrankung ordnete man ihn zur Wehrbetreuung der Marine auf Wangerooge und den Nachbarinseln ab. Hier setzte er seine Erfahrungen aus der heimatlichen Kulturarbeit so erfolgreich um, daß ihm (als Nicht-Parteimitglied und nun auch wieder als Zivilist) anschließend die Wehrbetreuung im Gau Westfalen-Nord übertragen wurde. Im Herbst 1943 lernte er in Münster Eugen Roth kennen und als Folge entstand eine Reihe – unveröffentlichter – humoristischer Verse.

Nach dem Krieg (die Familie wurde 1945 ausgebombt und nach Bad Meinberg evakuiert) wurde H.H. als Volksschullehrer in den Dienst zurückberufen, war außerdem verantwortlicher Mitarbeiter bei der Lesebuchneugestaltung des Landes Lippe. In dieser Zeit begann mit ersten Arbeiten für den Schulfunk seine beachtliche Rundfunktätigkeit. 1946–1948 ging er als Editor (verantwortlicher Redakteur) zum NDR in Hamburg und leistete hier Pionierarbeit beim Aufbau des neugegründeten Schulfunks. Nach 1948 kehrte er aus gesundheitlichen und familiären Gründen zurück nach Bad Meinberg, arbeitete aber weiterhin als freier Mitarbeiter bei NDR, WDR und Radio Bremen, in den sechziger Jahren insbesondere für die Hörspielredaktion des WDR unter Wilhelm Wahl. In diese Zeit fallen die Bekanntschaften mit Walter A. Kreye, Heinrich Schmidt-Barrien, Hein Bredendiek und August Hinrichs.

² Zeitpunkt und Anlaß können heute nicht mehr genauer ermittelt werden.

Von 1949 an war er erneut als Lehrer in Bad Meinberg, zuletzt als Konrektor, tätig, zugleich aktiv in der niederdeutschen Heimatpflege. Nach der vorzeitigen Pensionierung (29. 2. 1960) siedelte die Familie 1961 nach Münster-Sudmühle über und H.H. widmete sich nach einem Jahr der Rekonvaleszenz ganz der freien schriftstellerischen Arbeit. Als langjähriges Mitglied der *Westfäölsken Spraokstüie* des Westfälischen Heimatbundes leitete er von 1964 bis 1969 den *Plattdütschen Schriewerkring für Westfalen*. In diesem Zusammenhang veranstaltete er u.a. 1953 Lehrgänge für plattdeutsches Laienspiel in Burgsteinfurt und seit 1963 die zweimal jährlich veranstalteten Arbeitstagungen auf *Haus Welbergen*. Er schloß Freundschaft mit Heinrich Luhmann und Anton Aulke. Seit 1975 gehörte er dem *Verband Deutscher Schriftsteller* der IG Druck und Papier (NRW) an. Bis zu seinem Tod am 4. 6. 1985 in Münster war er schriftstellerisch tätig und der Niederdeutschen Bühne Münster und dem Rundfunk eng verbunden.

Für sein schriftstellerisches Schaffen wurde H.H. mehrfach ausgezeichnet. 1963 gehörte er mit seinem Stück *Jedereene hät siene Tiet* zu den fünf Preisträgern eines Preisausschreibens für plattdeutsches Laienspiel, das der Westfälische Heimatbund veranstaltet hatte. 1979 verlieh ihm die Stadt Münster den *Rathaustaler*. Außerdem erhielt er bereits 1958 den Bundesfilmpreis und Kulturfilmpreis des nordrhein-westfälischen Kultusministers für Manuskript und Regie zu einem Film über *James Cook*, der als Kinovorfilm gesendet wurde. Am 21. 11. 1976 schließlich wurde H.H. mit dem erstmals verliehenen *Andreas-Rottendorf-Preis* für Verdienste um die plattdeutsche Sprache ausgezeichnet. Aus der Verleihungs-urkunde: *In dem Bemühen, die Kräfte zu stärken, aus denen die Mundart lebt, hat Hermann Homann sich für die Jugend, für die Berufsbühne, für das Laienspiel und für den Hörfunk und seit 40 Jahren für die niederdeutsche Sprache münsterländischer Prägung mit großem Erfolg eingesetzt. Insbesondere haben seine vom Rundfunk übernommenen plattdeutschen Hörspiele ein breites Echo gefunden. Sie sind beispielhaft für eine vertiefte volkstümliche Literatur in heutiger Zeit und ein anschauliches und lebendiges Spiegelbild niederdeutscher Sprache und Wesensart. Das Kuratorium ist sich bewußt, mit dieser Verleihung dem Dank unzähliger Menschen in Westfalen und ganz Niederdeutschland für das Werk Hermann Homanns gegeben zu haben.*

Im Folgenden soll versucht werden, auf der Grundlage des Nachlasses von H.H., der sich im Besitz der Familie befindet, und von Bibliotheks- und Archivrecherchen sein reichhaltiges Schaffen in einer ersten Bestandsaufnahme zu dokumentieren.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Theaterstücke

a. eigene Werke

nach 1933 geschrieben, zwischen 1956 und 1963 von ca. 400 Bühnen aufgeführt

De Mensch mott sin Tohuse hebben. Für Laienspieler [um 1933]

Hahn giegen Hahn [oder: *De Üöwerlaiper*]. *Kummedie met Mord un Dautschlag in drei Uptögen* von H.H. Warendorf: Franz Wulf Verlag [1938]. 63 S.

(am 4. 10. 1938 von der Niederdeutschen Bühne an den Städtischen Bühnen Münster uraufgeführt, seitdem über 300mal gespielt)

Frien unner Telgen. Mönsterlänsk Volksspiell von H.H. Telgte: Der Amtsbürgermeister 1938. 4 Blätter

(entstanden zur 750-Jahrfeier der Stadt Telgte)

Der Grenzgänger. Komödie in drei Aufzügen von H.H. Hochdeutsche Ausgabe der erfolgreichen plattdeutschen Dorfkomödie „Hahn giegen Hahn“. Warendorf: Franz Wulf Verlag o.J. 63 S. (= Volksbühne Nr. 22)

De Katte is daut. Lustig Spiell in eenen Akt von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1954]. 21 S. (W 17); Nachdrucke; noch lieferbar

De Twiärsbrenner. Plattdeutsches Lustspiel in vier Akten von H.H. Warendorf: Franz Wulf Verlag [1955]. (= Niederdeutsche Heimatbühne Nr. 20). 63 S.

(Uraufführung auf der Freilichtbühne *Kable Wart* im Wiehengebirge, 1960 bis 1962 insgesamt 40 000 Zuschauer, am 9. 10. 1970 von der Niederdeutschen Bühne an den Städtischen Bühnen Münster gespielt)

Quaksalberie. Plattdeutsche Komödie von H.H. Warendorf: Franz Wulf Verlag [1957] (= Niederdeutsche Heimatbühne 27). 64 S.

De Daudendanz. En Spiell nao aolle Wiese. Dem Lübecker Totentanz nachgedichtet [vor 1962]

Drunner un drüöwer [um 1962 als Textbuch masch. vervielfältigt]

(1962 auf der Freilichtbühne *Kable Wart* im Wiehengebirge aufgeführt)

De Düwelsteen [um 1965 als Textbuch masch. vervielfältigt]

Dubbelkopp. Ein Stückken Familienliäben [um 1965 als Textbuch masch. vervielfältigt]

Qualm in de Kieke. Plattdeutsche Komödie [um 1965 als Textbuch masch. vervielfältigt]

De Wittmann [um 1965 als Textbuch masch. vervielfältigt]

Dat Liäben geiht wieder. Ein heiter- besinnliches Freilichtspiel in 4 Akten von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke o.J.; Nachdrucke; noch lieferbar

(1962 auf der Freilichtbühne *Kable Wart* im Wiehengebirge aufgeführt)

Jedereene hät sine Tiet. En ernsthaftig Spiell von H.H. Hrsg. vom Westfälischen Heimatbund/Münster. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1963]. 76 S.; Nachdrucke; noch lieferbar

Frien is kin Piärkaup. Buernschwank in eenen Akt von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke o.J. 19 S. (W 19); Nachdrucke; noch lieferbar

(Uraufführung von der Niederdeutschen Bühne an den Städtischen Bühnen Münster am 29. 4. 1964)

Lünninge sind auk Mensken. En Stück Familienliäben in drei Uptöge von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1970]. (W 43); Nachdrucke; noch lieferbar

Lünken sünd ok Minschen. Een Stück Familienleben in dree Uptög von H.H. Aus dem Westfälischen übersetzt von Christa Wehling. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1971]. (Sp. 742) 88 S.; Nachdrucke; noch lieferbar

(Uraufführung 1972 am Ohnsorg-Theater Hamburg)

Settken geiht inn Dienst. Einakter. Ein lustiges Spiel für Mädchen. Warendorf: Franz Wulf Verlag o.J.

Polteraabend. En Spiell met Danz und Segen von H.H. Warendorf: Franz Wulf Verlag o.J. (= Niederdeutsche Heimatbühne Nr. 23). 20 S.

Dat leste Foer. En Spiell fүү't Erntefest von H.H. Warendorf: Franz Wulf Verlag o.J. 14 S.

Up de Kiärmis. En vergnögt Spiell von H.H. Warendorf: Franz Wulf Verlag o.J. (= Niederdeutsche Heimatbühne Nr. 21). 20 S.

b. Bearbeitungen und Dramatisierungen

Dat veerte Gebott. Plattdeutsches Drama in fünf Akten von H.H. Nach der gleichnamigen Erzählung von Augustin Wibbelt. Warendorf: Franz Wulf Verlag [1956] (= Niederdeutsche Heimatbühne Nr. 12). 72 S.

De Wilddeiww. Drama in drei Akten. Frei nach Friedrich Gerstäcker. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1961]. 80 S. (W 18); Nachdrucke; noch lieferbar

(1962 auf der Freilichtbühne *Kable Wart* im Wiehengebirge aufgeführt)

De Iärfschopp I. Nach Augustin Wibbelt [um 1965 als Textbuch masch. vervielfältigt]

De Iärfschopp II. Nach Augustin Wibbelt [um 1965 als Textbuch masch. vervielfältigt]

c. Übersetzungen [von Bühnenstücken]

De Katuffelkuorw. Ein Volksschwank in drei Aufzügen. Nach einem saarländischen Schwank frei bearb. von H.H. Warendorf: Franz Wulf Verlag [1935] (= Niederdeutsche Heimatbühne Nr. 14). 40 S.; fotomech. Nachdr. o.J.

(Uraufführung von der Niederdeutschen Bühne an den Städtischen Bühnen Münster am 29. 4. 1964)

Üöwer Krüz. Lustspiel in 1 Akt von Hans Balzer. Übersetzung ins Münsterländische von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1954]; Nachdrucke; noch lieferbar

(unter dem Titel *Sett di nich up't hauge Piärd* zusammen mit den Einakter *Frien is kin Piärkaup* am 29. 4. 1964 von der Niederdeutschen Bühne in Münster aufgeführt)

De vergnögte Tankstelle. En lustig Spiell in 3 Uptöge von Fritz Wempner. Ins münsterländische Platt übertragen von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1954]. 84 S.; Nachdrucke; noch lieferbar

Naohbers Kinner. En lustig Spiell in 1 Uptog von Friedrich Lange. Ins Münsterländische übertragen von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1954]; Nachdrucke; noch lieferbar

Vader off Suohn. En plattdütsch Spiell in 1 Uptog von Friedrich Lange, in der münsterländischen Übersetzung von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1954]; Nachdrucke; noch lieferbar

Maondagmuorn. Lustig Spiel in Uptog von Friedrich Lange, Übersetzung ins Münsterländische von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1954]; Nachdrucke; noch lieferbar

De Schelm van Muehlenbrook. En lustig Spiell van Erhard Asmus. Ins Mönsterländske üöwersett't von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [vor 1957]. 84 S.; Nachdrucke; noch lieferbar

Kin Utkuemen mett Inkuemen. En lustig Spiell in drei Deelee von Fritz Wempner. Ins münsterländische Platt übertragen von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [vor 1958]. 92 S.; Nachdrucke; noch lieferbar

Hannes Flachs. Komödie in drei Aufzügen von Harald Paulsen. Ins Münsterländische übertragen. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1963]; Nachdrucke; noch lieferbar

Quaterie int Treppenhus. Lustspiel in vier Akten von Jens Exler. Ins Münsterländische übertragen von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1963]. 97 S.; Nachdrucke; noch lieferbar

Mine Tante – dine Tante. En lustig Spiell in drei Uptöge van Erhard Asmus. Ins Münsterländische übertragen von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1964]. 91 S. (W 35); Nachdrucke; noch lieferbar

Tante Frieda. En lustig Spiell in drei Deelee von Fritz Wempner. Ins münsterländische Platt übertragen von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1966]; Nachdrucke; noch lieferbar

We hät, de hät. Een lustig Spiell in drei Uptöge von Erhard Asmus. Ins Münsterländische übertragen von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1967]; Nachdrucke; noch lieferbar

Dat Doktorbook. Lustspiel von Jens Exler. Ins Münsterländische übertragen von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1969]; Nachdrucke; noch lieferbar

Verdreihete Verwandschopp. Een lustig Spiell in drei Uptöge von Erhard Asmus. Ins Münsterländische übertragen von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1970]; Nachdrucke; noch lieferbar

Dat Horoskop. En lustig Spiell in drei Uptöge von Jens Exler. Ins Münsterländische übertragen von H.H. Verden/Aller: Theaterverlag und Bühnenvertrieb Karl Mahnke [1974]. 86 S. (W 44); Nachdrucke; noch lieferbar

d. Sammelband

Jedereene hāt sine Tiet. Zehn plattdeutsche Hörspiele und Bühnenstücke von H.H. Münster: Coppenrath 1979. 506 S.

Enthält: *Jedereene hāt sine Tiet. Ein Hörspiel um einen Bauernhof. – Lünige sind auk Menschen. En Stück Familienliäben in drei Uptöge. – Krawall in Wolbieck. Die Tragikomödie einer dörflichen Revolution. – Hannes in’n Glückspott. Hörspiel nach dem Märchen der Brüder Grimm. – Paradiesappeln off Wenn twee sick strietet, freit sick de diärde. – Kinner sind Wunner Gottes. Ein Hörspiel. – De – un kinen annern! Fast ein Kriminalstück. – De Kaiser kümp int Münsterland. Plattdeutsches Hörspiel nach einer wahren Begebenheit. – De Straote lang. Ein Hörspiel. – De Twiärsbrenner. Plattdeutsches Hörspiel.*

Hörfunksendungen

a. eigene Hörspiele³

Hahn giegen Hahn. Kummedie met Mord un Daudschlag. NWDR- Funkbearbeitung von Josef Bergenthal (WDR, Aufnahme: 13. 8. 52; Sendung: 27. 2. 53; mehrfach wiederholt)

Qualm in de Kieke. Plattdeutsche Komödie (WDR, Aufnahme: 23. 5. 53; Sendung: 4. 8. 53)

Dubbelkopp. Ein Stücksen Familienliäben. Plattdeutsches Hörspiel (WDR, Aufnahme: 21. 3. 54; Sendung: 6. 4. 54)

Quacksalberie. Ein vergnöglich Hörspiel (WDR, Sendung: 7. 6. 55)

De Twiärsbrenner. Plattdeutsches Hörspiel (WDR, Aufnahme: 11. 6. 55; Sendung: 6. 9. 55)

Paradiesappeln (WDR, Aufnahme: 21. 10. 55; Sendung: 6. 3. 56; Wdh. 6. 1. 59; 2. 8. 82)

De Wittmann. Plattdeutsches Hörspiel (WDR, Aufnahme: 20. 1. 56; Sendung: 4. 6. 57)

De Düwelssteen. Plattdeutsches Hörspiel (WDR, Aufnahme: 14. 5. 56; Sendung: 4. 5. 59)

Drunner un drüöwer. Plattdeutsches Hörspiel (WDR, Aufnahme: 9. 11. 56; Sendung: 3. 9. 57)

De Inbriäker. Plattdeutsches Hörspiel (WDR, Aufnahme: 26. 6. 57; Sendung: 6. 5. 58)

Kinner sind Wunner Gottes. Ein Hörspiel (WDR, Aufnahme: 25. 4. 58; Sendung: 2. 6. 58; Wdh. 1976)

De Mensk mott sin Tohuse hääben. Plattdeutsches Weihnachtsspiel (WDR, Aufnahme: 13. 10. 58; Sendung: 23. 12. 58; Wdh. 24. 12. 64; Wdh. 1975)

Polteraabend. Ein plattdeutsches Hörspiel nach alten Bräuchen (WDR, Aufnahme: 18. 9. 59; Sendung: 6. 9. 60)

³ Für Hinweise sei insbesondere Georg Bühnen gedankt.

De früemde Koh. Volksstück (WDR, Aufnahme: 16. 9. 60; Sendung: 4. 4. 61; Wdh. 1971)

De Straote lang. Plattdeutsches Hörspiel (WDR, Aufnahme: 7. 11. 61; Sendung: 6. 2. 62)

De Daudendanz. Plattdeutsches Hörspiel (WDR, Aufnahme: 10. 12. 61; Sendung: 6. 11. 62)

De – un kinen annern. Fast ein Kriminalstück (WDR, Aufnahme: 16. 1. 62; Sendung: 4. 6. 63; Wdh. 1972)

Jedereene hätt sine Tiet (WDR, Aufnahme: 18. 10. 63; Sendung: 7. 1. 64)

De Kaiser kümp!! De hauge Besök (1906) (WDR, Aufnahme: 15. 11. 63; Sendung: 7. 7. 64; Wdh. 1974); unter dem Titel: *De Kaiser kummt* (Radio Bremen, NDR 1974)

Die Revolution in Wolbeck (1795) (WDR, 16. 1. 64)

Dat grülicke Dier. Plattdeutsches Hörspiel (WDR, Aufnahme: 16. 10. 64; Sendung: 2. 3. 65)

De leigen Wiewer. Plattdeutsches Hörspiel (WDR, Aufnahme: 16. 10. 64; Sendung: 2. 3. 65)

Krawall in Wolbieck. Plattdeutsches Hörspiel (WDR, Aufnahme: 26. 2. 65; Sendung: 7. 9. 65; Wdh. 15. 11. 68)

Tüsken Saihen un Maihen. Plattdeutsches Hörspiel (WDR, Aufnahme: 18. 3. 66; Sendung: 5. 7. 66)

De Familienraot (WDR, Aufnahme: 15. 3. 68; Sendung: 2. 7. 68; Wdh. 4. 1. 70; 21. 1. 85)

Lünige sind auk Mensken (WDR, Aufnahme: 22. 11. 68; Sendung: 7. 1. 69; Wdh. 1971); unter dem Titel: *Lünken sünd ok Minschen* (WDR; Radio Bremen, NDR, 1973; 22. 10. 84 Radio Bremen)

Biäckemske Anslägg. Plattdeutsches Hörspiel (WDR, Aufnahme: 8. 7. 71; Sendung: 1. 2. 72; Wdh. 21. 2. 80); unter dem Titel: *Beckumer Töög* (NDR, Radio Bremen, 1972)

De graute Erfinder (WDR, 1973)

De Straat langs (Radio Bremen, NDR, 1973)

Plaat bett dan (Radio Bremen, NDR 1974)

De den Freden söcht (Radio Bremen, NDR, 1975)

De olle Schapp off De Welt will bedruogen werden (WDR, 1976)

b. Hörspielbearbeitungen

De Katuffelkuorw. Ein vergnöglick Hörspiel nach einem saarländischen Schwank (WDR, Aufnahme: 27. 3. 53; Sendung: 5. 5. 53)

De gestuoblene Pastor (nach einer Erzählung von Heinrich Luhmann; WDR, Aufnahme: 10. 12. 53; Sendung: 22. 12. 53; ca. 15 mal zu zu Weihnachten gesendet, für 1992 erneut im Programm; auch Radio Bremen)

De Iärfschopp I. Nach Augustin Wibbelt (WDR, Aufnahme: 24. 4. 59; Sendung: 26. 4. 60)

De Iärfschopp II. Nach Augustin Wibbelt (WDR, Aufnahme: 13. 6. 59; Sendung: 3. 5. 60)

Hannes in'n Glückspott. Hörspiel nach dem Märchen der Gebrüder Grimm (WDR, Aufnahme: 7. 7. 67; Sendung: 30. 4. 68; Wdh. 1970)

Frien is kin Piärkaup. Buernschwank [frei nach Anton Tschechow] (WDR, Aufnahme: 22. 1. 81; Sendung: 21. 6. 82)

De Wilddeiw [nach Friedrich Gerstäcker] (NDR)

c. Hörfolgen

Sonderreihe *Unsere Welt* über die *Ehrenämter des Staatsbürgers* [Folgen über den *Bürgermeister*, den *Schöffen*, den *Schiedsmann*, den *Vormund*, den *Naturschutzbeauftragten*] (WDR, 1952)

Die Reisen des Apostels Paulus (10 Folgen, WDR 1961)

De Wiederdöper in Münster. Nach Henrich Gresbeck (vier Hörfolgen, WDR 1966)

Zwei Bänkelsänger im Münsterland. Flör und Co. Über münsterische Bänkelsänger und ihre plattdeutschen Lieder (WDR: zwei Hörfolgen, Aufnahme: 25. 7. 66; Sendung: 3. 6. 67; 6. 8. 67)

Reinke de Voss. Nach der Lübecker Ausgabe von 1498 (vier Hörfolgen, WDR, Aufnahme: 15. 12. 67; Sendung: 30. 3., 1. 6., 10. 8., 2. 11. 68)

Altmünsterische Bauernhochzeit nach Annette von Droste-Hülshoffs „Bildern aus Westfalen“ (um 1850) (WDR, 17. 4. 69)

Till Ulenspiegel (vier Hörfolgen, WDR, je zwei Folgen 10.69 und 12.69)

Franz Essink, ein münstersches Original. Nach Landois (vier Hörfolgen in Münsterländer Platt) (WDR)

Pängelanton und sine Bröer (Eisenbahngeschichten) (Feature in Münsterländer Platt, WDR, Aufnahme: 2. 12. 76; Sendung: 9. 12. 76)

Dat hillige Raosen. Augenzeugenbericht des Meisters Henrich Gresbeck über das Wiedertäuferreich zu Münster anno 1534/35 (Feature in Münsterländer Platt, 4 Folgen, WDR, Aufnahme: 1. 2. 80; Sendung: 24. 4., 19. 6., 14. 8., 9. 10. 80)

Guten Morgen auf westfälische Art (100 meist plattdeutsche Beiträge, WDR)

d. Reportagen

1946–1949 im Schulfunk des NDR

Aus Hagenbecks Tierpark (40 Folgen, 1946)

Von großen und kleinen Tieren: Wir besuchen einen Tierpark (Juni, Juli, August 1948)

Der Garten (November 1947 bis Januar 1949)

120 Vorträge des Gärtners *Hans Unverzagt* (1947–1949; 1949 als Buchausgabe zusammengefaßt)

Der Förster erzählt (60 Folgen)

Brot für alle hat die Erde (NDR)

Aus der Tätigkeit eines Schiedsmannes (8 Hörfolgen)

im WDR 1954–1972

Untergang der Italia (WDR 1954; mehrfach gesendet)

Der Kaiser kommt ins Münsterland (1907) (WDR, 15. 3. 56)

Die Tödden in Westfalen (um 1850) (WDR, 28. 2. 57)

Kunstdünger für den Schuldenbauer (WDR, 27. 3. 58)

Anton Ratzmann macht seinen Führerschein (1902) (WDR, 3. 1. 60)

Dichterreise durch Westfalen (1839) (WDR, 28. 1. 60)

Götz von Berlichingen in Westfalen (1516) (WDR, 8. 9. 64)

Ein Strom voller Gefahren. Stanley fährt den Kongo hinab (WDR, 25. 7. 64)

Der tönende Rauch. Livingstone entdeckt die Victoriafälle (1853) (WDR 1964)

Märchensammler in Bökendorf. Um Annette von Droste-Hülshoff und die Brüder Grimm (um 1812) (WDR, 11. 2. 65)

Blücher, ein preußischer General in Münster (1803) (WDR, 24. 4. 70)

Die Korbacher Fehde (1413) (WDR 20. 11. 70)

Ein neues Haus für den Schulden von Ennigerloh (1796) (WDR, 5. 3. 71)

Unter Sklavenjägern in Ostafrika. Stanley findet den verschollenen Livingstone (1871) (WDR 18. 6. 64; 20./23. 6. 72)

Der Wald (WDR, 5 Folgen)

e. Regie

Emil und die Detektive (von Erich Kästner; Hörspielfassung des NDR, 1946)

Schallplatten

De gestuohlene Pastor, plattdeutsches Hörspiel. Münster: Fono-Schallplattengesellschaft 1972; Neuaufl. 1975

De stahlen Pastor. Kassette in der Norddeutschen Blindenbücherei Nr. 4307

Filme (jeweils Buch und Regie)

Die Reisen des Kapitän James Cook (Frankfurt/M.: Priebe 1957, Regie und Buch)

Das Bild der Erde (zur Geschichte der Kartographie)

In der Reihe *Pioniere von Gestern: Das Telefon; Das Flugzeug; Die Eisenbahn; Das Grammophon; Der Ottomotor; Das Mikroskop; Die Glühbirne; Die Telegrafie* (je ca. 5 min, Frankfurt/M.: Priebe 1969)

Bad Meinberg (Deimos-Film-GmbH 1959)

Pädagogisches

a. Sachbücher für den Werkunterricht

Heimatkunde in der Kolonieschule. Frankfurt/M. 1922 [Examensarbeit]

Von Kühen, Schweinen, Pferden und Hühnern. Langensalza: Beltz o.J. 54 S. (Mutter Natur Heft 6)

Modellflugzeit. Anleitung zu Selbstbau eines Rumpfeindeckers mit Junkersprofil und Gummimotorantrieb [...]. 2. Aufl. Leipzig: Bayer 1927. 32 S.

Drachenzugbau. Anleitung zu Selbstbau von Drachen verschiedener Konstruktionen nebst einer theoretischen Einführung. Mit 22 Abb.; 2. Aufl. Leipzig: Bayer 1928. 31 S.

Wie Erwin zu einem Aquarium kommt. Weinheim, Berlin: Julius Beltz Verlag o.J. 74 S. (Mutter Natur Heft 1); 2. Aufl. 1934

Das Freilandterrarium. Leipzig: Hachmeister & Thal 1935. Mit 14 Abb.; 2. Aufl. 1939

Unser Schulterrarium. Langensalza: Beltz o.J. 44 S. (= Mutter Natur Heft 10)

b. Jugendbücher

Lilofee jagt einen Strolch. Leipzig: A.H. Payne Verlag 1941. 100 S.

Stekerling von Tümpelstein. Eine naturkundliche Erzählung. Leipzig: A.H. Payne 1942. 131 S.

SOS „Italia“. Der Untergang der Nobile-Expedition. Hannover: Sponholtz Verlag 1954. 32 S. (= Contra-Heft Nr. 15)

Acht suchen „Taifun“. Eine abenteuerliche Geschichte um ein Fahrrad. Stuttgart: Titania Verlag [1956]. 157 S.

c. Naturkundliche Bücher

100 Pflanzen mußt Du kennen. Weinheim, Berlin: Julius Beltz Verlag 1954. 70 S. [70 Zeichnungen von Ute Homann]

Am Meeresstrand. Mit 18 Abb. Berlin, Leipzig, Langensalza: Julius Beltz Verlag o.J. 48 S. (= Mutter Natur. Naturkundliche Lesehefte 2) [2 Aufl.]

Tierkinder in seltsamen Wiegen. Bremen: Eilers & Schünemann Verlagsgesellschaft 1952. 47 S. (= Bremer Bogen 14/16)

Hans Unverzagt: Aus meinem Garten. Ratschläge und Anleitungen für die Arbeit im Gartenjahr. 2 Bde. Hamburg: Richard Hermes Verlag 1949. 288 S. [Mit Illustrationen von Ute Homann]

Der Strandläufer. Seltsames und Seltenes am Nordseestrand. Mit 48 Abb. Breklum: Christian Jensen Verlag o.J. 100 S.

Vogelleben im Jahreslauf. Hannover: Landbuch Verlag 1968. 116 S. 12 Photos.

d. Spiele

Kleine Spiele für Kinder, veröffentlicht im Franz Wulf bzw. Gerd Wulf Verlag, Warendorf, 1938:

Dat lachende Duorp. 16 S. (Nr. 1)

Spielt alle mit! Heute ist Waschtag. Ein Spiel für kleine Mädchen. 16 S. (Nr. 2)

Wir spielen Soldaten. Ein Spiel für tapfere Jungen. 16 S. (Nr. 3)

Leute aus unserem Dorf. Ein fröhliches Spiel. 16 S. (Nr. 5)

Fritzchen regelt den Verkehr. Ein Spiel für die Kleinen. 16 S.

Schule spielen. Ein Spiel für eine fröhliche Klasse. 16 S.

Im Kaufladen. Ein lustiges Kinderspiel. 16 S.

e. Kasperspiele

Kasper streikt. Ein lustiges Spiel in vier Aufzügen für die Handpuppenbühne. Leipzig: Arbeiter-Theaterverlag Alfred Jahn [1930] (= Der Rote Kasper Nr. 7)

Kasper und der Hauswirt oder Kaspers Freund fliegt auf die Straße. Ein Handpuppenspiel in einem Vorspiel und 3 Aufzügen. Leipzig: Arbeiter-Theaterverlag Jahn [1931]. 32 S. (= Der rote Kasper Nr. 9)

Kasper als Radiobastler. Ein Spiel von Bastlers Freud und Leid und endlichem Erfolg nebst einigen ergötzlichen Szenen aus Kaspers traurem Familienleben für die Handpuppenbühne erdichtet. Mühlhausen: Danner 1930. 36 S. (= Handpuppenspiele 17)

Entdeckungsgeschichtliche Darstellungen

Land in Sicht. Das große Buch der Entdeckungen. Stuttgart: Union Verlag 1957. 271 S.; Neuaufl. 1968. 271 S.

Das Meer hat viele Ufer. Die großen Entdeckungen, dargestellt nach Schiffstagebüchern, Reiseberichten und zeitgenössischen Quellen. Stuttgart: Union Verlag 1958. 536 S. Mit 40 Phototafeln

Das Meer der hunderttausend Inseln. Entdecker, Forscher und Abenteurer im Stillen Ozean. Bd. 1. Stuttgart: Union Verlag 1960. 301 S. [nur Bd. 1 erschienen]

Weißer Mann auf heißen Pfaden. Entdecker, Eroberer und Abenteurer im schwarzen Erdteil. Stuttgart: Union Verlag 1963. Mit 32 Phototafeln. 300 S.

Der Hauptmann des weißen Gottes. Taten und Abenteuer des Hauptmanns Bernal Daz del Castillo in Mexiko. Stuttgart: Union Verlag 1964. 302 S.

Herausgebertätigkeit

Jugendborn. Lesebuch. Hrsg. vom Westfälisch-Lippischen Lehrerverband für die Schuljahre 3/4 bis 7/9. Bearbeitet von H.H. Detmold: Meyer; Bielefeld: Klasing; Braunschweig: Westermann 1953–54

Wilde weite Welt. Das große Buch abenteuerlicher Erzählungen. Hrsg. von H.H. Stuttgart: Union Verlag 1958. 301 S.

Enthält: Friedrich Gerstäcker: *Skelettraub am Rio Cyapas*; H.G. Wells: *Das Schatz im Walde*; Charles Sealsfield: *In der Prärie verirrt*; Friedrich Gerstäcker: *Die Rache des Indianers*; Wilhelm Munneke: *Auf der Spur des Tigers*; Friedrich Gerstäcker: *Der Wolfsbenjamin*; Karl Ferdinand Appun: *Gefährliche Einsamkeit*; Fritz Helke: *Der Mitfahrer*; Hermann Melville: *Kapitän Ahabs Rache*; Frederick Marryat: *Die Insel der Schiffbrüchigen*; Ernst F. Löhndorff: *In Frisco schanghai*; J.F. Cooper: *Flucht durch den Teufelskanal*; Friedrich Gerstäcker: *Die Nacht auf dem Wal*; Fred Schmidt: *Unter vollen Segeln*; Fritz Otto Busch: *Der Untergang der „Teeswood“*; Kurt W. Streit: *Feuer an Bord*; George C. Aileron: *Schneller als der Schall*

Piratenschiff voraus! See- und Abenteuerengeschichten. Stuttgart: Union Verlag 1959. 204 S.

Enthält: Friedrich Gerstäcker: *Die Dschunke*; Friedrich Wilhelm Lübcke: *Das Sklavenschiff*; Heinrich Smidt: *„Der Totenkopf von Danzig“*; Hermann Melville: *Die Geschichte der „Town-Ho“*; John Steinbeck: *Henry Morgan der Bukanier*; Heinrich Smidt: *Die Pest an Bord*

Meuterei auf der Bounty berichtet von Captain William Bligh. Die Piratenjagd der Fregatte „Pandora“. Aufzeichnungen des Dr. George Hamilton 1787–1792. Neu hrsg. und bearb. von H.H. Mit 26 zeitgenöss. Darstellungen und 6 Karten. Tübingen, Basel: Erdmann 1973. 299 S.; Neuaufl.: 1976; Nachdr.: *Captain William Bligh: Meuterei auf der „Bounty“ 1787–1792. Mit 32 Abb. Mit den Aufzeichnungen des Dr. George Hamilton über die Piratenjagd der Fregatte „Pandora“.* München, Zürich: Droemer/Knaur 1983. 299 S.

Hernán Cortés: Die Eroberung Mexikos. Eigenhändige Berichte an Kaiser Karl V. 1520–1524. Neu hrsg. und bearb. von H.H. Mit 28 zeitgenöss. Darstellungen und einer Karte. Tübingen: Erdmann 1975. 306 S.

Georg Forster: Entdeckungsreise nach Tahiti und in die Südsee 1772–1775. Neu hrsg. und bearb. von H.H. Mit 29 zeitgenöss. Abb. Tübingen: Erdmann 1979. 431 S.; Nachdr.: Stuttgart: Tienemann Verlag 1982; Stuttgart, Wien: Erdmann 1988. 430 S. (= Alte abenteuerliche Reiseberichte)

Reiseführer

Wangerooe. Der grosse illustrierte Inselführer. Münster: Coppenrath 1967; Neuaufl. 1975. 185 S.; 7. Aufl. 1986

Borkum. Großer illustrierter Führer mit Stadtplan und Inselkarte. Münster: Coppenrath 1969. 104 S.; mehrere Neuaufl.

Ostfriesische Inseln. Münster: Coppenrath 1969; 2. Aufl. unter dem Titel: *Ostfriesland. Inseln, Watt und Küstenland.* Münster: Coppenrath [1969]. 168 S.; Neuaufl. [1971]. 169 S.; 3 weitere Aufl.; überarb. Aufl. 1975

Die Insel Juist. Münster: Coppenrath 1971. 109 S.; 2. überarb. Aufl. ebd. 1982. 112 S.

Die Deutsche Bucht. Inseln, Meer und Küstenland. Münster: Coppenrath 1975. 369 S. Zahlr. Abb. und Karten

Die Ems von der Quelle bis zur Mündung. Ein Bilderbuch von H.H. Warendorf: Verlag Schnellsche Buchhandlung. 1981. 160 S. Mit ca 300 Photos

Die deutsche Nordseeküste. Inseln, Meer und Küstenland. Warendorf: Verlag Schnellsche Buchhandlung 1983. 274 S. Zahlr. Karten, Skizzen und Photos.

Historische Darstellung

Drei Käfige am Turm. Aufstieg und Fall des Wiedertäuferreiches in Münster 1534/35. Münster: Coppenrath 1977. 222 S. Mit zahlr. Abb.

Veröffentlichungen für „Kraft durch Freude“

Das schöne Dorf im Gau Westfalen-Nord. Beiträge und Bilder zur Dorfverschönerung. Münster: Otto Kieser [1939]. 151 S.

Sonnenwende. Material zur Feiergusaltung. Hg. von der Nat.-Soz. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Westfalen-Nord. Warendorf: Franz Wulf Verlag 1937

Der 9. November. Material für Arbeitsappelle. Hg. von der Nat.-Soz. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Westfalen-Nord. Warendorf: Franz Wulf Verlag 1937. 16 S.

Erntedank. Material zur Festgestaltung. Hg. von der Nat.-Soz. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Westfalen-Nord. Warendorf: Gerd Wulf Verlag 1937. 32 S.

Gedichte

in: *Junge deutsche Dichtung.* Hrsg. von Kurt Virneberg und Helmut Hurst. Berlin: Deutsch-Schweizerische Verlagsanstalt 1930. 487 S. [2 Gedichte in hochdeutscher Sprache]

„An der Stempelstelle“, in: *Kulturwille. Monatsblätter für Kultur der Arbeiterschaft.* Red. Veltin Hartig. Jg. 8. Leipzig 1931, Heft 3.

Beiträge in Periodica und Sammelwerken

verschiedene pädagogische Artikel zur Reformschule, besonderes Anliegen: ganzheitlicher Unterricht mit übergreifenden Unterrichtseinheiten (erläutert an Beispielen wie *Kohle* (Entstehung bis Gewinnung), *Vogelzug* u.ä.) in: *Die Volksschule. Halbmonatsschrift für Erziehungswissenschaft, Unterrichtspraxis, Lehrerfortbildung, Schulpolitik und pädagogische Kritik* (Langensalza: Beltz); *Neue deutsche Schule. Halbmonatsschrift für Wissenschaft und Praxis der Erziehung, Lehrerbildung und Kulturförderung* (Langensalza)

„De false Sprouk“, in: *Münsterscher Anzeiger* vom 10. 2. 38, *Usse plattdüske Seite*

„Die beiden Fründe. Ein Vertellsken füör die Kiärmißdage“, in: *Münsterscher Anzeiger* vom 21. 8. 38, *Mein Schönes Münsterland*

„Der gestohlene Pastor. Ein weihnachtliches Hörspiel nach einer Erzählung von Heinrich Luhmann. Musik von Gregor Schwake“, in: Josef Bergenthal (Hrsg.): *Westfälische Hörspiele des westdeutschen Rundfunks*. Münster 1957, S. 217–219

„80 Plattdeutsche Hörspiele. Bericht“, in: *Rundschreiben des Westf. Heimatbundes* 4, 1962, S. 1–3

„Das plattdeutsche Laienspiel“, in: *Rundschreiben des Westf. Heimatbundes* 12, 1963, S. 1 f.

„Der plattdeutsche Schriewerkring des Westfälischen Heimatbundes“, in: *Rundschreiben des Westfälischen Heimatbundes* 3, 1967, S. 2

„Der Kanzler entkam nach Ostfriesland. Das Ende des Täuferreiches, dargestellt am Schicksal Henrich Krechtings, Teil 1 und 2“, in: *Auf Roter Erde*, Jg. 24, Nr. 106/107, April, Mai 1968

„Plattdeutsche Sendungen im Westdeutschen Rundfunk“, in: *Westfälischer Heimatkalender* 1970, S. 15–18 [Pseud. Hermann J. Friedrich]

„Geborgen im goldenen Reif“, in: *Merian Ostfriesland*. Hamburg, Jg. 25, 1972, Heft 3

„Vom Ellenbogen bis zur Odde“, „Auf Föhr ein Kranz von Dörfern“, „Vom ‚Nacht-Freyen‘ auf Föhr“, „Wieder Austern aus der Nordsee“, in: *Merian Sylt, Amrum, Föhr*. Hamburg, Jg. 28, 1972, Heft 5

„Die Wiedertäufer: Verbrecher, Gottesmänner, Scharlatane?“; „Revolution des ‚Robbespierre‘ in Wolbeck“, „Westfälisches ABC“, in: *Merian Münster und Münsterland*. Hamburg, Jg. 27, 1974, Heft 10

„Freundschaft mit Anton Aulke“, in: *Festschrift zum 75. Jubiläum des Heimatvereins Warendorf*. Warendorf 1977, S. 193–201

„Krawall in Wolbieck. (Hörspiel in Kurzfassung)“, in: *Westfalenspiegel* 1977, Heft 1, S. 33–35

„Graute Revolution in Wolbieck“, in: *Leben im Münsterland. Eine Anthologie westfälischer Schriftsteller und Maler*. Münster: Coppenrath 1978, S. 102–108

„Plattdeutsch mit Schwierigkeiten“, in: *Westfalen unter sich*. Hrsg. von Rainer Schepper. Frankfurt/M.: Weidlich 1978, S. 89–95

„Biäckemer Ansläge. Plattdt. Hörspiel. Der Schluß“, in: *Westfalenspiegel* 1979, Heft 1, S. 31 f.; dass. in: *Tungenslag. Mundartlesebuch für Westfalen- Lippe*. Bd. 1: *Tradition und Moderne*. Bearb. von C. Heering-Düllo. Köln 1991, S. 23–31

„Hofhaltung des Aztekenkönigs“, in: *Geschichtliche Weltkunde. Quellenlesebuch* 2. Frankfurt/M.: Diesterweg 1980

Szenen aus „Dat Doktorbook“ von Jens Exler/H.H., in: *Et gäiht nix üawer de Gemütlichkiät. Plattdeutsches aus dem Kreis Gütersloh*. Gütersloh: Heimatverein 1981

ca. 100 plattdeutsche Anekdoten und Döhnkes, in: *Die Glocke* (Oelde)

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HERMANN HOMANN

a. in Nachschlagewerken

Kürschners Deutscher Literaturkalender. Berlin 1958, Bd. 53, S. 307; 1963, Bd. 54, S. 279; 1967, Bd. 55, S. 395; 1973 (1974), Bd. 56, S. 403; Bd. 59, 1984, S. 519

Hermann Quistorf, Johannes Sass: *Niederdeutsches Autorenbuch*. Hamburg 1959, S. 97; Nachtrag, Hamburg 1966, S. 58

Westfälischer Heimatbund Münster: *Plattdeutsch. Empfehlenswerte Bühnen-Freilichtspiele für Laienspielscharen*. Münster 1962, S. 10–16

Wolfgang Lindow: *Niederdeutsches Spiel. Wegweiser durch die Bühnenliteratur*. Lfg. 1–2. Leer 1976 (= Schriften des Instituts für niederdeutsche Sprache)

„Hermann Homann“, in: *Sie schreiben zwischen Paderborn und Münster*. Hrsg. von H.E. Käufer und W. Neumann. Wuppertal 1977, S. 69–76

Lippische Bibliographie. Bd. 2. Hrsg. vom Landesverband Lippe, bearb. von Ernst Fleischhack. Detmold 1982, S. 892

Deutsches Literatur-Lexikon. Begr. von Wilhelm Kosch. 3. Aufl. Bd. 6. Bern, München 1981, S. 85 f.

Lippisches Autorenlexikon. Bd. 1. Bearb. von Ernst Fleischhack, hrsg. von Detlev Hellfaier, Lipp. Landesbibliothek Detmold. Lemgo 1986, S. 97 f.

Hans-Jürgen Krug: *Arbeitslosenliteratur. Eine Bibliographie*. Frankfurt/M. u. a. 1990 (= Hamburger Beiträge zur Germanistik 13), S. 58, 127

b. in Zeitschriften und Zeitungen (Auswahl)

Johannes Wibbelt: „Lebendiges Laienspiel“, in: *Westfalenspiegel* 1954, Heft 10, S. 24 f.

Karl Heinz Henkel: „Funkstudio in Heide und Busch“, in: *Westfalenspiegel* 1957, Heft 3, S. 6–9

Karl Heinz Henkel: „Kartuooffelkuorw bannt Streit. Hermann Homann 60 Jahre alt. Alltagsmoral in plattdeutschen Volksstücken“, in: *Ruhr-Nachrichten* vom 13. 1. 59

Heinrich Luhmann: „Im Dienste der Mundartdichtung. Hörspiel-Autor Hermann Homann wird 60 Jahre“, in: *Münstersche Zeitung* vom 10. 1. 59

„Treuer Hüter der plattdeutschen Sprache. Hermann Homann heute 60jährig. Erfolgreicher Hörspiel- und Schulbuchautor“, in: *Lippische Landeszeitung* (Detmold) vom 10. 1. 59, S. 9

„Hermann Homann in Bad Meinberg feiert 60. Geburtstag“, in: *Die Freie Presse* (Detmold) vom 10. 1. 1959

Josef Bergenthal: *Die niederdeutsche Bühne am Theater der Stadt Münster*. Münster 1959 (= Das Schöne Münster Nr. 18), S. 11, 16, 25 f.

Heinrich Luhmann: „Im Dienste der Mundartdichtung. Hermann Homann 65 Jahre alt“, in: *Westfalenspiegel* 1964, Heft 1, S. 32

Karl Heinz Henkel: „Kartuooffelkuorw bannt jeden Streit im Dorf, aber Bestseller wurde Hahn gegen Hahn“, in: *Westfalenpost* vom 18. 1. 64; auch in: *Ruhr-Nachrichten* vom 18. 1. 64

Anton Aulke: „Vielseitiger Autor westfälischer Zunge. Hermann Homann 65 Jahre alt“, in: *Die Glocke* (Oelde) vom 11. 1. 64

Die Niederdeutsche Bühne am Theater der Stadt Münster. Red. Wilhelm Vernekohl. Münster 1965, S. 17, 20, 21

Anton Aulke: „Spiegelbilder Westfalens in Hörspiel und Drama. Zum 70. Geburtstag von Hermann Homann“, in: *Die Glocke* (Oelde) vom 11./12. 1. 69

Heinrich Bernhard Lüers: „50 Jahre Niederdeutsche Bühne am Theater der Stadt Münster“, in: *Westfälischer Heimatkalender* 24, 1970, S. 1–15, hier: S. 9 und 12

„Hermann Homann. Meister der plattdeutsche Sprache. Der gebürtige Warendorfer feiert 75. Geburtstag“, in: *Die Glocke* (Oelde) vom 11. 1. 74

„Verdienste um das Platt. Hörspielautor Hermann Homann erhält Rottendorf-Preis“, in: *Westfälische Nachrichten* (Münster) vom 25. 11. 76

[Norbert Johannimloh]: „Rottendorf-Preis für Hermann Homann“, in: *Westfalenspiegel* 1977, Heft 1, S. 33

[Norbert Johannimloh]: „Hermann Homann 80“, in: *Westfalenspiegel* 1979, Heft 1, S. 31

„Drei Themenkreise. Der Schriftsteller Hermann Homann wird 80 Jahre“, in: *Westfälische Nachrichten* (Münster) vom 10. 1. 79

Gina Weinkauff: *Der Rote Kasper, das Figurentheater in der pädagogisch-kulturellen Praxis der deutschen und österreichischen Arbeiterbewegung von 1918–1933*. Hrsg. vom Deutschen Institut für Puppenspiel. Bochum 1982

(= Puppenspielkundliche Quellen und Forschungen 9), S. 37, 40, 87f., 89–96, 98, 126, 132, 140 u.ö.

Revolte im Kasperhaus. Ein Lesebuch in Dokumenten und Bildern zum Puppentheater der Arbeiterjugendbewegung. Ausstellungskatalog von Ernst Friedrich Suhr und Regina Weinkauff. Köln 1983, S. 87

„Hermann Homann vollendet 85. Lebensjahr“, in: *Westfälischer Heimatbund. Rundschreiben* (Münster) 1984, 1/2, S. 5

Reinhard Goltz: „Hermann Homann 85“, in: *Quickeborn* (Hamburg) 74, 1984, Nr. 2, S. 153f.

Wilhelm Damwerth: „Nestor der Autoren: Hermann Homann“, in: *Westfalenspiegel* 1985, Heft 3, S. 67

W.D. [Wilhelm Damwerth]: „Lehrer und Literat: H. Homann gestorben“, in: *Westfälische Nachrichten* vom 6. 6. 1985

„Zum Tod von Hermann Homann“, in: *Westfälischer Heimatbund. Rundschreiben* (Münster) 1985, 7/8, S. 12.